

Optimierung der Softwareentwicklungsprozesse: Von der Prozessidentifikation zur Verbesserung

Studiengang: EMBA General Management

Mathys & Scheitlin AG (M&S) ist in der Schweiz Marktführer bei Softwarelösungen für Sozialversicherungen. Die durch M&S entwickelten Branchenlösungen für die 1. und 2. Säule haben sich mittlerweile auf dem Markt etabliert. Stand früher noch die Entwicklung mit Hilfe ganzheitlicher Vorgehensmodelle im Vordergrund, hat sich das Geschäft hin zum Unterhalt und zur Weiterentwicklung der Softwarelösungen gewandelt.

Ausgangslage

M&S entwickelte mit AdeNet/VM ein eigenes Vorgehensmodell zur Umsetzung der Branchenlösungen für die 1. und 2. Säule. Aufgrund der Wandlung des Geschäfts von der Neuentwicklung zum Unterhalt und zur Weiterentwicklung der Lösungen hat sich auch die Vorgehensweise geändert. Standen früher noch ganzheitliche Modelle im Zentrum, werden zur Abwicklung von kleineren Vorhaben (Fehlerkorrektur, Erweiterung, Anpassung, Refactoring) nun andere Vorgehensweisen benötigt; das bisherige Vorgehensmodell ist aufgrund des Umfangs an Ergebnissen nicht mehr geeignet. Für diese kleineren Entwicklungsvorhaben werden schlankere Entwicklungsprozesse und damit ein neues Vorgehensmodell benötigt.

Entwicklungsprozesse

Die gängigsten Entwicklungsprozesse wurden mit Hilfe des Entwicklerteams evaluiert und dokumentiert. Das Team arbeitet tagtäglich mit diesen Prozessen und ist

daher an einem möglichst effizienten Ablauf seiner Arbeit interessiert. Die Prozesse konnten dahingehend optimiert werden, dass deren Abwicklung kostengünstiger und effizienter erfolgen kann. Ziel der Verbesserung ist nicht nur die schnellere Abwicklung der Prozesse, sondern auch die Steigerung der Qualität der Software. Der Kunde als wichtigster Partner soll durch Kosteneinsparungen belohnt werden.

Vorgehensmodell

Das neue Vorgehensmodell soll die schlanken Entwicklungsprozesse unterstützen. Daher wurden die theoretischen Grundlagen auf Basis des hausinternen Vorgehensmodells AdeNet/VM und aus etablierten Vorgehensmodellen mit den optimierten Entwicklungsprozessen verbunden. Entstanden ist ein neues, praxisorientiertes Vorgehensmodell zur Abwicklung solcher schlanker Entwicklungsprozesse. Die Phasen und Meilensteine konnten anhand eines Abgleichs mit den Entwicklungsprozessen übernommen werden. Die Ergebnisse wurden gestrafft und konzentriert. Das neue Vorgehensmodell orientiert sich stark an den festgehaltenen Entwicklungsprozessen. Damit soll die Akzeptanz im Team erhöht werden.



Alain Nater

Fazit

«Vom Ist- zum Soll-Zustand bei den Entwicklungsprozessen, von der Theorie zur Praxis beim neuen Vorgehensmodell». Mit dieser Methode ist ein neues, optimiertes Vorgehensmodell zur Abwicklung von schlanken Entwicklungsprozessen entstanden. Die definierten Entwicklungsprozesse bestehen durch praxisnahe, schnelle und strukturierte Abläufe. Das neue Vorgehensmodell wurde kompakt gehalten. Die Ergebnisse und die Ablage der Dokumente sind klar geregelt. Zudem wurde ein Schulungskonzept erarbeitet.

